
Liebscher
1901 – 1902

Zwischen 1901 und 1902 erprobte die Reichspost in Berlin einen kleinen, batteriebetriebenen „Güterpostwagen“ der Wagenbau-Anstalt Robert Liebscher, Dresden-A., Zwickauer Straße 42.

Das Fahrzeug trug 0,35 t Nutzlast und wurde von zwei Elektromotoren von etwa 1,5 kW über die Hinterräder angetrieben.

Eine Werbung Liebschers empfahl: „Elektromobile aller Art nach neuesten Erfahrungen“ ohne große Resonanz.

ZAI 1901 5 58 – 1.3.): Aus Böhmen. Die Karlsbader Omnibusgesellschaft, die wegen schlechten Geschäftsganges ihr Unternehmen durch Vermittlungen des Prager Advokaten Dr. v. Belsky an eine czechische Firma verkaufen wollte, hat sich nun anders besonnen und denkt durch Abschaffung des teureren Unternehmen gewinnbringender zu gestalten. Eine Dresdener Firma soll in nächster Zeit die ersten Automobilwagen liefern (Liebscher ?).

ZAI 1901 16 192 – 15.8.): Dresden. Nach dem Vorgange Berlins hat als zweite Stadt des Reiches seit kurzem auch die sächsische Residenz einen ersten Post-Kraftwagen zur Beförderung der Pakete. Das versuchsweise in Betrieb genommene Fahrzeug kleineren Umfangs wurde von einer hiesigen Firma erbaut und mit zwei Elektromotoren von zwei Pferdekraften ausgestattet, die jedesmal eine Energie für eine Wegstrecke von 60 km Fahrweg liefern. (Liebscher ?)

MW 1902 – 15. Jan Werb): Robert Liebscher, Wagenbau-Anstalt; Dresden A., Zwickauerstrasse 42, empfiehlt Elektro-Automobile aller Art nach neuesten Erfahrungen. *Auch MW 1902 bis VII... XXIII*

MW 1906 II XXIII 621 – 20.8.): Dresden. Die Wagenfabrik der Firma Robert Liebscher ist nach Auflösung der Gesellschaft in den Besitz von Max Theodor Surmann übergegangen, der sie unter der unveränderten Firma weiterführt.

Robert Liebscher
Wagenbau-Anstalt
 Dresden A., Zwickauerstrasse 42
 empfiehlt
Elektro - Automobile
 aller Art nach neuesten Erfahrungen.

Nur kurz warb Liebscher überregional ¹
